



**Preisträger:** ELEMENTAR -  
Studio für Architektur und  
Transformation

**Projekt:** Historisches  
Konzernarchiv RWE



# Verzinkerpreis 2025

Erster Preis Architektur

*Es zeigt eindrucksvoll, wie durchdachte Architektursprache, Materialwahl, funktionale Gestaltung, einfache Bauweise sowie Prinzipien der Rückbaubarkeit und Kreislaufwirtschaft zu einer zukunftsweisenden Architektur mit verzinkten Materialien führen können. – Die Verzinkerpreisjury*

**Kommentar der Jury:** Das historische Konzernarchiv von RWE in Essen-Stoppenberg ist ein herausragendes Beispiel für nachhaltige, zukunftsfähige und zugleich funktionale und ästhetisch überzeugende Architektur. Entworfen vom Studio für Architektur und Transformation ELEMENTAR wird das Gebäude der Bauherrschaft GfV Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH mit dem Verzinker Preis 2025 für seine innovative Umsetzung im Bereich des nachhaltigen und zirkulären Bauens ausgezeichnet.

Besonders hervorzuheben ist die architektonische Qualität, die technische Raffinesse rund um verzinkte Materialien und die nachhaltige Bauweise. Es zeigt eindrucksvoll, wie durchdachte Architektursprache, Materialwahl, funktionale Gestaltung, einfache Bauweise sowie Prinzipien der Rückbaubarkeit und Kreislaufwirtschaft zu einer zukunftsweisen Architektur mit verzinkten Materialien führen können.

Das RWE Konzernarchiv wurde unter dem Motto „Harte Schale, weicher Kern“ auf einem Gelände errichtet, das aufgrund seiner Bodenbeschaffenheit nur ebenerdig bebaut werden durfte. Den Architekten und Bauherren gelang es eine ansprechende Architekturgestaltung zu entwerfen, die nicht nur den Anforderungen an den Schutz des Archivguts gerecht wird, sondern auch durch ihre Materialwahl und Bauweise eine klare Aussage zur Nachhaltigkeit trifft. Die sichere und schonende Aufbewahrung der teilweise jahrhundertalten Akten, Gemälde, Fotonegative und Filmrollen der Unternehmenssammlung hatte höchste Priorität bei der Planung des Archivgebäudes für RWE. So wurde auf Tageslicht, Wasserleitungen und Durchdringungen der Dachhaut im Magazinbereich grundsätzlich verzichtet. Die

Verwendung von Holz in Massivbauweise, ohne Leimschichten als Tragstruktur, sorgt für ein natürliches Raumklima. Die Holzwände puffern Temperaturschwankungen und Feuchtigkeitsänderungen, was das archivierte Material schützt.

Von außen trägt die Gebäudehülle aus feuerverzinktem Stahl, Elementen aus Holz- und Faserzementplatten, ebenso wie einer Fassadenbegrünung dazu bei, dass diese ist nicht nur robust und langlebig, sondern auch vollständig auf zirkuläres Bauen und den Anforderungen des klimangepassten Bauens ausgelegt ist. Es wurden weitgehend Materialien gewählt, die keine zusätzlichen Anstriche oder Beschichtungen erfordern. Nach ihrer Nutzung können die Bauteile aufgrund ihrer Fügung sortenrein demontiert werden. Der große Baukörper wird durch den Einsatz unterschiedlicher Materialien gegliedert, durch die feuerverzinkten Stahlplatten entsteht aber ein prägnantes Gestaltungsbild.

Die Begrünung des Daches und die umlaufende Pflanzrinne tragen zur Entsiegelung bei und verbessern die ökologische Bilanz des Bauwerks auch in Bezug auf den Klimawandel. Die Materialien sind so gewählt, dass diese nach ihrer Nutzung sortenrein demontiert und wiederverwendet werden können. Holzbauteile lassen sich weiterverwenden, Faserzementplatten können wieder eingebaut werden, und die verzinkten Fassadenplatten sind recycelbar. Diese zukunftsfähige Materialstrategie unterstreicht das Engagement für Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie die Prinzipien des einfachen Bauens, bei dem die Bauweise klar, verständlich und effizient gestaltet ist.

Die Architektursprache zeigt sich in Form des einfachen Bauens als eine funktionale

„Box“, die durch die Materialität und die klare Form eine charaktervolle Präsenz erhält. Die Fassadengestaltung mit feuerverzinkten Elementen, die neben der Fassade auch für Geländer, Fahrradständer und Steigleitern verwendet wurden, schaffen ein einheitliches Erscheinungsbild. Das Innere des Gebäudes ist geprägt durch unbehandeltes Holz, das die Einfachheit und funktionale Ästhetik des Gebäudes betont, gleichzeitig aber den hohen technischen Ansprüchen gerecht wird, ohne auf gestalterische Qualität zu verzichten.